

WIESO IST DIESE WELT SO KOMISCH?

An einem regnerischen Tag spazierte Anne durch die Straßen von London. Sie hatte ein rotes Kleid mit Punkten an. Sie ging schon eine Weile draußen herum, als sie merkte, dass ihr kalt wurde. Da wollte sie langsam nach Hause gehen. Sie wusste aber nicht mehr genau in welche Richtung. Sie war schon sehr weit gegangen. Sie lief einfach mal rechts herum und hoffte, dass es richtig war. Aber irgendetwas kam ihr komisch vor. Die Schilder wechselten dauernd ihre Namen. Ein Schild war blau, eines gelb, eines rot, eines grün!

Anne schaute sich um, doch überall standen ganz andere Namen als vorher. Sie ging weiter und alles wurde immer komischer. Einmal sah sie sogar ein Haus, das falschherum stand.

Sie ging weiter und sah, dass da, wo sie vorher geradeaus gegangen war, sich jetzt eine Wand vor ihr auftat – und hinter ihr auch! Sie wusste nicht mehr, was sie tun sollte ...

Anne kam an eine Kreuzung, die sich ständig drehte. Sie sah auch niemanden, den sie hätte fragen können. Ahnungslos ging sie weiter.

Der Regen wurde stärker und es wurde immer kälter. Anne bekam Angst und wollte einfach nur nach Hause. Als sie keinen anderen Weg mehr fand, wurde es noch kälter und es fing an zu schneien.

Plötzlich hörte sie hinter sich eine Stimme: „Hey, du!“ Sie drehte sich um. Hinter ihr stand ein alter Mann mit langem Bart. „Ich heiße Franz. Komm mal mit!“

Verwirrt und gleichzeitig ein wenig ängstlich schaute Anne den alten Mann an. Sie war sich nicht sicher, doch den Gedanken, weiterzulaufen, verwarf sie gleich, denn sie wusste nicht mehr, was sie tun sollte. Anne ging weiter; dem alten Mann hinterher. Der bog zur rechten Straße ab in den Wald. Dieser verwandelte sich jetzt in einen Dschungel mit vielen wilden Tieren. Anne bekam so schreckliche Angst, dass sie schrie.

Sie wollte vor Angst weglaufen – aber sie wollte auch nicht wieder zu den verrückten Schildern zurück. Anne folgte einfach dem alten Mann und dachte, es sei das Richtige.

Der alte Mann führte sie zu einem Haus im Dschungel. Plötzlich wurden die Räume kleiner und kleiner und der Dschungel war kein Dschungel mehr, sondern eine Stadt. In der Stadt drehte sich alles – und der alte Mann verschwand vor ihren Augen.

Da kam ein Hund und Anne lief ihm hinterher bis zu einem kleinen Haus mit einem roten Dach. Sie ging hinein. Da stand ein großer Kessel. Es gab keine Fenster. Es gab nur einen Raben und einen Besen in der Ecke. Da saß eine ältere Frau und meinte: „Ich weiß, was passiert. Ich kann dir helfen.“ Anne überlegte kurz, ob sie hinauslaufen sollte, aber als sie an die Schilder und die Häuser, die immer größer und wieder kleiner wurden, dachte, lief es ihr eiskalt den Rücken hinunter.

Die alte Frau bot ihr Joghurt mit Wasser an, aber Anne hatte keinen Hunger. Und dann auf einmal verschwand auch die alte Frau – und Anne lief nach draußen. Auf einmal wurde die Erde kleiner. Sie selbst war auf einmal winzig klein und alle Bäume ringsherum riesengroß. Als sie dann überall auf der Erde herumlief, begegnete sie Ameisen, die so groß waren, wie Hochhäuser. Plötzlich hörte sie eine bekannte Stimme mit einer dieser Ameisen reden.

Zwei Gedanken gingen ihr in diesem Moment durch den Kopf. Erstens: Wieso ist diese Welt plötzlich so komisch? Und zweitens: Was macht Franz, der alte Mann, der sie vorhin hierhergebracht hatte, eigentlich mit einer Ameise? Franz wanderte mit der Ameise weiter. Plötzlich wurde die Erde wieder normal. Und wo das Hexenhaus, also jenes Haus mit dem roten Dach stand, erschien jetzt das Schloss der Queen Elisabeth.

Sie hatte keine Ahnung, was passiert war, sie dachte einfach nur daran, dass sie nach Hause wollte. Sie probierte es in jede Richtung, doch es gab keine Hoffnung. Sie wusste einfach nicht, wo sie langgehen sollte.

Anne musste sofort wieder an den alten Mann Franz denken. Sie suchte ihn, aber ohne Erfolg. Sie betrat das königliche Schloss und plötzlich stand die Queen vor ihr. „Hallo! Komm mit! Ich muss dir einiges erklären!“ Anne folgte ihr still. Sie gingen in ein Zimmer mit zwei Stühlen und einem kleinen Tisch in der Mitte. Die Stühle waren dunkelbraun und hatten rote Kissen mit dem königlichen Wappen darauf. Beide setzten sich. „Anne, ich kenne dich schon. Mit zwei verschiedenen Körpern. Weißt du noch, der alte Franz? Das war ich! Und die alte Dame? Die war ich auch!“

Plötzlich hatte Anne Angst, dass die Queen auch gleich verschwinden würde. Aber das passierte nicht. Also redeten sie weiter. Die Queen bot Kekse an – mit Ahornsirup! Doch Anne hatte noch immer keinen Hunger. Anne fragte die Queen angespannt, warum alles so komisch sei. Die Queen schaute sie seelenruhig an und fing an zu erklären...

Aber immer noch war alles komisch. Anne verstand nicht und zwickte sich schließlich, um zu prüfen, ob alles nur ein Traum war. Doch es war kein Traum. Die Queen erklärte, dass sie Anne nur hierher in ihr Schloss führen wollte, um mit ihr folgendes zu besprechen: warum Anne hier war. Sie erklärte Anne, dass sie, als sie alleine draußen war, einen Unfall hatte, bei dem sie ohnmächtig wurde. Deswegen hat die Queen sie in ihre Welt geholt: weil sie Anne helfen wollte! Also gab die Queen ihr das Zauberbuch der Hexe und meinte: „In diesem Buch wirst du die Lösung des Rätsels und die Antwort auf deine Frage finden, warum das alles passiert ist.“

Im Zauberbuch stand eine fremde Sprache, die Anne nicht kannte und sie glaubte, dass diese Sprache nicht mehr existierte. Deshalb fragte sie die Queen nochmal, ob das wirklich das Zauberbuch war. Die Queen meinte: „Du musst einfach

nur genauer hinsehen!“ Anne drehte das Buch um und las.

Die Queen sah sie an und sagte: „Du musst dir alles vorstellen, was du willst. Denn wenn du dir vorstellst, du willst nach Hause, dann kommt dein Zuhause.“ Das war die Lösung! Anne stellte sich ganz fest ihr Zimmer vor, mit ihrem Bett darin. Auf einmal stand sie an einem Portal.

Als sie die Queen gerade noch etwas fragen wollte, merkte sie, dass sie vom Portal angezogen wurde, sodass sie eigentlich gar nicht mehr heraus konnte. Sie verabschiedete sich schnell und dachte ganz fest an ihr Zuhause.

Und da, wo vorher das Portal war, war nun ein Bild mit ihr selbst und der Queen – und darauf stand wieder diese fremde Sprache. Doch jetzt konnte Anne alles lesen!

Da stand: „Du bist eine Hexe“.

Die Geschichte *Wieso ist diese Welt so komisch?* wurde am 12.3.2022 erfunden von: Lenah Hahnel, Jannik Wagner, Sophie Dick (Kaiserslautern); Max Elouen Lehmkuhl, Juliana Chukalin, Freskida Sylva (Trier); Lea Jäger, Charlotte Fries, Christian Wilbert (Koblenz); Franz Aufenanger, Maya Eylül Ileri, Aryan Demir (Mainz)

Regieassistenz und Spielleitung ... Stefanie Hilt; Regieassistenz ... Leonard Kaiser; Studienleitung ... Michael Millard; Stellvertretende Studienleiterin ... Fiona Macleod; Ausstattungsassistentin ... Ronja Bendel; Inspizienz ... Olaf Reinecke; Soufflage ... Franz Pohl Technischer Leiter ... Dominik Maria Scheiermann; Produktions- und Werkstättenleiter ... Bertil Brakemeier; Produktionsleitung ... Niels Sonnemann; Assistent der technischen Leitung und Konstruktion ... David Amend; Bühneneinrichtung ... Justus Matla; Leiter Bühnenbetrieb ... Andreas Hoffmann; Leiter der Beleuchtung ... Ulrich Schneider; Leiter der Dekorationswerkstatt ... Timm Rückeshäuser; Leiter der Schreinerei ... Markus Plunke; Leiter der Schlosserei ... Erich Bohr; Leiter des Malsaals ... Thomas Weick; Leiter der Ton-technik ... Andreas Stiller; Ton-technik ... Thomas Schmidtke; Arne Stevens; Video ... Chrissi Schödel; Kostümdirektorin ... Ute Noack; Assistentin der Kostümdirektorin ... Antonia Hilchenbach; Damengewandmeisterinnen ... Britta Hachenberger, Mareike Nothdurft; Herrengewandmeister ... Thomas Kremer, Falk Neubert; Modistin ... Petra Kohl; Fundusverwaltung ... Ingrid Lupescu, Cora Volz; Chefmaskenbildner ... Guido Paefgen;

Maskenbildnerin ... Verena Heil; Leiterin der Requisite ... Silke Niehammer; Requisite ... Maren Luedecke, Anke Hielscher, Carmen Wessiak

AUFFÜHRUNGSRECHTE
Klaviertrio T. Hosokawa: Schott Music GmbH & Co.KG, Mainz
Mauricio Kagel: Edition Peters, Leipzig

FOTOS vom 12. März 2022

© Andreas J. Etter
Die beiden Fotos zeigen die Kinder, die die Geschichte erfunden haben und die Theatervermittlerinnen.

IMPRESSUM
Spielzeit 2021/ 2022
Herausgeber: Staatstheater Mainz,
www.staatstheater-mainz.com;
Intendant: Markus Müller;
Geschäftsführender Theaterdirektor: Erik Raskopf;
Redaktion: Sonja Westerbeck;
Druck: Bud Potsdam;
Visuelle Konzeption: Neue Gestaltung, Berlin



ZÄHLEN UND ERZÄHLEN

Musiktheater für Unerwachsene von Mauricio Kagel

Mit Musik von L.v. Beethoven, G. Bizet, C. Debussy, A. Dvořák, C. Franck, J. Haydn, F. Hensel, T. Hosokawa, Ch. Ives, M. Kagel, W.A. Mozart, C. Saint-Saëns, J. Strauss, P.I. Tschaiakowsky

Inszenierung ... Cordula Däuper
Musikalische Leitung ... Tobias Schwencke
Bühne ... Pascal Seibicke
Kostüme ... Lisa Fütterer
Illustrationen ... Sabine Hilscher
Licht ... Dieter Wutzke
Ton ... Arne Stevens
Dramaturgie ... Sonja Westerbeck
Theatervermittlung ... Rebekka Gebert

Mit ... Nerea Elizaga Gómez, Maren Schwier, Michael Dahmen, Richard Franke

Klavier ... Tobias Schwencke
Violoncello ... Nathan Watts
Violine ... Jaea Shin

Aufführungsdauer: ca. 60 Minuten, keine Pause
Premiere am 19. März 2022
Kleines Haus



ZÄHLEN+ERZÄHLEN - EINE SPIELANLEITUNG

Willst du es den Geschichtenerzähler*innen gleich tun und dich auch mit einer verrückten Geschichte auf Reisen begeben? Dann lies dir diese Spielanleitung durch.

Ihr braucht:

Bastelvorlage (z.B. aus dem Internet) für einen Würfel, Stifte, Schere, Kleber.

Schneidet den Würfel aus und sucht euch sechs Buchstaben aus dem Alphabet aus.

Wenn du gemeinsam mit Freund*innen spielst, könnt ihr abwechselnd stumm das Alphabet durchzählen, bis jemand „stop“ sagt und so die Buchstaben zufällig finden.

Überlegt euch nun zu jedem Buchstaben ein Wort. Malt dieses Wort als Symbol auf euren Würfel. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch eine der Seiten freilassen - als Joker für spontane Einfälle.

Faltet nun den Würfel und klebt die Seitenlaschen aneinander.

Nun kann es losgehen mit dem Geschichten-erfinden!

Zum Aufwärmen könnt ihr nun einmal würfeln. Startet zu dem Symbol, das nun angezeigt wird eine Assoziationskette. Das geht so: Beispiel „Sonne“: Sommer, Hitze, Sonnenschirm, Eis, Urlaub, Sonnencreme usw.

Würfelt nun abwechselnd und erzählt gemeinsam eine kleine Geschichte zu den Symbolen, indem ihr zu eurem Symbol 1-2 Sätze erzählt. Dann ist die nächste Person an der Reihe und versucht an das Erzählte anzuknüpfen. Zum Beispiel: Person 1 „Sonne“: *An einem sonnigen Tag ging ich durch den Park spazieren und setzte mich zum Ausruhen auf eine Parkbank.* Person 2 „Hund“: *Auf einmal kam ein Hund angesprungen, hüpfte auf die Bank, setzte sich neben mich und stupste mich an.*

Und so weiter! ...
Viel Spaß!



MAURICIO KAGEL Zählen+Erzählen

Der Komponist Mauricio Kagel hat sich 1976 ein Spiel ausgedacht - eigentlich für alle, die am Theater arbeiten und einem gewissen Alltagstrott verfallen sind. Denn der Komponist sagt: Erfindet ein Stück und bringt es als Theaterstück in nur einer Woche zur Premiere! - Normalerweise dauert das ein Jahr oder länger ... Am Ende sieht der Komponist aber vor allem den Spaß, den so ein Projekt macht, und zwar in erster Linie für die Kinder, die die Geschichte erfinden dürfen; und nicht zuletzt für alle Gewerke des Theaters, die in eine muntere Hektik versetzt werden, um in einer Woche eine schöne Premiere auf die Beine zu stellen.

Dabei hat Kagel, der viel Sinn für Humor hatte, ein paar Regeln aufgestellt, wie etwa folgende: Phase 1: An Tag 1 dieses Musiktheaterprojekts erfinden 12 Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren eine Geschichte. Jede*r kommt drei Mal an die Reihe und darf jeweils höchstens zwei Minuten lang erzählen.

Phase 2: Die Produktionsprozesse auf und hinter den Kulissen laufen im Zeitraffer: Kostüm, Maske, Licht, Musiker*innen und Darsteller*innen müssen alle zeitgleich arbeiten, damit das Theaterstück schnell entsteht. Und ausdrücklich steht bei Kagel geschrieben: OHNE Gesang ...

Bei uns am Staatstheater Mainz haben die zwölf Kinder, jeweils drei aus Kaiserslautern, Koblenz, Trier und Mainz, am 12. März 2022 die Geschichte erfunden, die als Theaterstück diesen Titel trägt: *Wieso ist diese Welt so komisch?*

